

BÜRGELSTAR

Ausgabe Januar 2025
Schülerzeitung der Babelsberger Grundschule



Elfen
in Babelsberg?
Seite 7



Hallo, hier sind Emma und Medea!

Dieses Schulhalbjahr waren wir mit unserer Klasse in einer Kita zum Vorlesen. Wir waren aber nicht die einzigen. Viele andere Klassen haben den Kitakindern auch mit Geschichten eine Freude gemacht. Ihr auch?

Wir sind übrigens auch Bibliotheksdienste (über diese AG gibt es auch einen Artikel) und in der AG Schülerzeitung und haben sehr viel mit an dieser Ausgabe gearbeitet.

Dieses mal hat das Heft sogar 20 Seiten! Seit fast 20 Jahren gibt es diese AG - aber so viele Seiten gab es noch nie!

Wir haben einen Artikel über exotische Tiere, über Elfen (wie ihr auf der Titelseite gesehen habt), auch über das Thalia-Kino und noch vieles mehr.

Für den Spaß sorgen einige Witze; Rätselspaß gibt es auch und es ist sogar ein Spiel dabei! Einen Artikel über Sport gibt es auch. Es ist also für alle was dabei.

Wir hoffen, euch gefällt diese Zeitung und wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Emma und Medea



Der Schulchor

Hi, ich bin Frieda! Ich bin im Schulchor. Unserer Lehrer heißt Herr Keitsch. Wir singen englische und deutsche Lieder und mehrstimmige Lieder. Herr Keitsch spielt oft auf dem Klavier, aber auch Schlagzeug, wenn wir singen. Der Chor übt immer am Donnerstag und geht um 13.45 los. Wir sind ungefähr 17 Kinder. Wir hatten auch schon Auftritte im Altersheim und in der Schule.

Ich mache schon fast ein Jahr mit und hab dabei viel Spaß!

Frieda, 3b



Impressum

Herausgeber: Grundschule „Bruno H. Bürgel“
Umsetzung: AG Schülerzeitung & Schulhomepage
Auflage: 500 Exemplare
Erscheinung: halbjährlich vor den Zeugnissen

Anschrift: Karl-Liebnecht-Straße 29 | 14482 Potsdam
Telefon: 0331 - 289 74 80
E-Mail: sekretariat.buergel.105491@lk.brandenburg.de
Internet: www.buergel-grundschule.de

Schulpartnerschaft mit Kenia

Unsere Schülerinnen und Schüler wachsen in einer globalisierten Welt auf, die von Vielfalt gekennzeichnet ist. Seit 2024 besteht eine Schulpartnerschaft zwischen der Grundschule „Bruno H. Bürgel“ und der Shammah Splendid Center and School. Die Schule befindet sich im Township Kibera, Nairobi. Sie unterliegt allen staatlichen Anforderungen, erhält aber, wie in Townships üblich, keine staatliche Unterstützung. Daher arbeiten die 18 an der Schule tätigen Lehrkräfte zum Großteil ehrenamtlich, um eine Bildung der Schüler und Schülerinnen im größten Township in Nairobi zu ermöglichen. Der Fokus unserer Partnerschaft besteht derzeit im Austausch von Briefen und dem Austausch zwischen unseren Chören. Trotz der großen Herausforderungen erzielt die Schule gute Erfolge. So haben im Jahr 2024 die Mädchen der Shammah School beim nairobiweiten Fußballwettbewerb den zweiten Platz erreicht. Wir freuen uns mit!

Die Partnerschaft geht aus einer Begegnung zwischen unserem Englischlehrer Herr Whitlow und dem Schulleiter Isaac Agalo der Shammah Splendid School aus dem Jahr 2019 hervor. Herr Whitlow hat die Partnerschaft im Schuljahr 2023/2024 initiiert und organisiert. Unsere Lehrerin Frau Weiß war im August 2024 persönlich in Kenia, hat die Schule besichtigt und es kam zu einem anregenden Austausch. *Herr Whitlow*



Die Klasse 6c hat Post erhalten! Gleich am ersten Schultag nach den Sommerferien durfte die 6c die Briefe von Schüler und Schülerinnen unserer neuen Partnerschule lesen. Englisch dient den Kindern dabei als Brückensprache. Im Englischunterricht von Herrn Whitlow werden Antworten formuliert und dann per Post nach Nairobi verschickt.



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima



Die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule hat erfolgreich an der stadtweiten Aktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“ teilgenommen. Unser Team hat von über zweihundert teilnehmenden Teams den 29. Platz sichern können. Unter allen teilnehmenden Schulen konnten wir sogar den neunten Platz sichern.

Durch Rad- und Fußverkehr können rund 140 g Treibhausgas-Emissionen pro Personenkilometer im Vergleich zum Auto eingespart werden. Vielen Dank für die erfolgreiche und begeisterte Teilnahme an das gesamte Schulpersonal, Familien und Freund*innen der Schule!





Unsere Klassenfahrt

unsere Zimmereinteilung. Alle hatten Glück. Am gleichen Tag haben wir noch das Gelände erkundet. Dann hat es angefangen zu nieseln. Am Abend haben wir den Film „Die unlangweiligste Schule der Welt“ geguckt.

Am nächsten Tag hat sich einer der Schüler übergeben und musste abgeholt werden. Danach war die Dorf-Rallye. Dabei mussten wir durch das Dorf laufen und verschiedene Häuser finden oder wie der See heißt rauskriegen. Abends war Karaoke-Abend. Ich habe mit meiner Freundin „Meine Mama hat gesagt“ gesungen, es hat richtig Spaß gemacht.

Mittwoch war das Sportfest. Der Gewinner hatte 245 Punkte. Danach war die Disco, die war richtig cool.

Donnerstag haben wir die Wald-Rallye gemacht. In der Nacht hat uns meine Freundin wach gemacht. Da kam Frau Sakri und sagte: „Nachtwanderung!“. Es war richtig gruselig; ich habe geschrien, weil



Die 3c und die 3b waren auf Klassenfahrt mir Frau Sakri und Frau Grabow. Wir waren Anfang Oktober in Dobbrükow. Ich will euch davon erzählen.

Als wir aus dem Bus ausgestiegen sind, waren wir schon alle sehr aufgeregt auf

es so gruselig war.

Am nächsten Morgen hieß es Koffer packen. Da war schon der Bus da und dann ging es zurück nach Hause. Es war eine schöne Klassenfahrt.

Nora



HERR HENSEL

Marlene und Milla: Warum sind Sie Sportlehrer geworden?

Herr Hensel: Sport war mein Lieblingsfach, außerdem ist meine Mutter auch schon Lehrerin.

Marlene und Milla: Wie alt sind sie?

Herr Hensel: 43.

Marlene u. Milla: Seit wann sind Sie an unserer Schule?

Herr Hensel: Seit zweieinhalb Jahren.

Marlene u. Milla: Was waren früher in der Schule Ihre Lieblingsfächer?

Herr Hensel: Mathe und Sport.

Marlene u. Milla: Was unterrichten Sie außer Sport noch?

Herr Hensel: Mathe und GeWi.

Marlene u. Milla: Haben Sie Hobbies? Wenn ja welche?

Herr Hensel: Fußball, Schwimmen und Tennis.

Marlene u. Milla: Warum machen Sie die Wettkampf-AG?

Herr Hensel: Erstens: ich will halt, dass wir bei Wettkämpfen gegen andere Schulen gewinnen. Zweitens: dass unsere Schule bekannter wird im Sportbereich. Und drittens: dass Kinder unserer Schule viele Sportarten kennenlernen.

Marlene u. Milla: Was machen Sie in der Wettkampf-AG?

Herr Hensel: Viele verschiedene Sportarten als Vorbereitung für Wettkämpfe gegen andere Schulen.

Marlene u. Milla: Und seit wann gibt es die Wettkampf-AG?

Herr Hensel: Seit dem letztem Schuljahr.

Marlene und Milla, 5a



Die Achatschnecke

Eine Achatschnecke ist eine Schnecke – bloß dass es sich um eine andere Art von Schnecken handelt. Die Achatschnecke braucht keine Zähne, dafür hat sie eine Raspelzunge. Sie isst meist viel Grünzeug, Obst und Gemüse. Bei zu doller Kälte stirbt sie, denn sie kriegt einen Schnupfen und der ist für diese Schnecke tödlich. Eine Achatschnecke darf nicht allein leben, sonst frisst sie nicht mehr und stirbt. Die Achatschnecke ist nicht männlich und nicht weiblich wie andere Schnecken. Die Achatschnecke vermehrt sich, indem sie sich mit einer anderen Achatschnecke paart, es dauert dann ein bisschen, bis sie die Eier in der Erde vergraben kann (rund 400 Eier). Die Achatschnecke wird bis zu 10 Jahre alt. Jede Achatschnecke kann anders aussehen, die Haut kann weiß oder braun sein, das Haus heller oder dunkler. Achatschnecken kommen eigentlich aus Afrika, aber sie verbreiten sich auch in Regenwäldern. Die Achatschnecke ist nicht vom Aussterben bedroht. Der Panzer braucht Kalk zum Wachsen, der Kalk ist aus Eierschalen und Sepiaschalen. Sepiaschalen bestehen aus Tintenfisch.

Bennet, 4b

Der Krake

Bei den Kraken gibt es viele verschiedene Gattungen – zum Beispiel hat der Blaugeringelte Krake vier verschiedene Unterarten, die heißen: Blaugestreifter Krake, Großer Blaugeringelter Krake, Kleiner Blaugeringelter Krake und *Hapalochlaena nierstraszi*. Ihre Nahrung besteht zum Großteil aus Krebsiern, Krabben und Hummern sowie aus Weichtieren, Muscheln und Schnecken. Der Krake wird bis zu 15 Jahre alt, durchschnittlich bis zu 23-40 kg schwer – die größten Exemplare werden allerdings bis ca. 270 kg schwer. Der Krake hat drei Herzen! Die braucht er, um das Blut durch seine acht Arme zu pumpen. Kraken leben in allen Meeren. In Geschichten werden Kraken meist als böse beschrieben, was aber Quatsch ist.

Bennet, 4b



Film-Tipps

Der Kinofilm „Die Schule der magischen Tiere 3“ ist am 26. September 2024 rausgekommen. Es geht um Silas, der in Helene verknallt ist – und deswegen zwei Jungs bestohlen hat. Die Stadt möchte im Wald ein Hotel bauen lassen. Aber Ida und ein paar andere aus der Klasse wollen das verhindern. Aber es wollen nicht alle mitmachen, denn eigentlich wollen sie als Klasse auftreten, aber Helene und ihre Clique wollen für einen anderen Zweck arbeiten. Helene und Silas haben endlich ihre magischen Tiere bekommen.

Eure Laura aus der 3a



Das Ungeheuer von Loch Ness

Das Ungeheuer von Loch Ness – auch liebevoll Nessie genannt – soll ein Tier (oder eine Gruppe von Tieren) sein, die im Loch Ness, einem See in Schottland, lebt. Nessies Länge beträgt um die 20 m. Sein Erscheinungsbild wird oft als Dinosaurierartiges Ungeheuer beschrieben mit einem langen dünnen grünen Körper, mit schwarzen Höckern, einem Schwanz und einen schlangenähnlichen Kopf.

Die erste bekannte Erwähnung des Seeungeheuers war im Jahr 565; es wird berichtet, dass er das Leben eines Heiligen gerettet hatte, der im Fluss Ness angegriffen wurde. Das letztmal wurde er im Jahr 1998 von einem Einheimischen gesichtet.

Seine Nahrung besteht zum größten teils aus Fisch. Nessie ist übrigens ein weibliches Ungeheuer.

Manche Leute meinen, dass die Besitzer der Restaurants und Hotels aus der Umgebung das Seeungeheuer erfunden haben, um Touristen anzulocken. 1933 erzählte ein Mann, dass Nessie vor seiner Nase die Straße überquert

hat – sein Bericht befeuerte das Interesse am Mythos Nessie noch mehr. 1960 verlor Denys Tucker seine Stelle, weil er behauptet hat, dass er Nessie gesehen hat.

Loch Ness wurde bei einer Befragung am häufigsten als „Berühmtester Schotte“ genannt. Pro Jahr werden 20 Berichte über Nessie

veröffentlicht. Im Internet existiert sogar ein Nessie-Fanclub.

Forscher tauchten im Loch Ness, um Nessie zu finden – fanden aber nichts. Dafür entdeckten sie am Meeresgrund eine Million Golfbälle!

Seit 1834 steht Nessie unter Naturschutz. Berichte bestätigen, dass Nessie tatsächlich ein riesiger europäischer Aal sein könnte.

Mehr als 1000 Menschen wollen Nessie schon erspäht haben.

Das Ungeheuer von Loch Ness bringt der schottischen Wirtschaft jedes Jahr 45 Million Dollar ein.

Der See ist 37 Kilometer lang und 1,6 Kilometer breit, die tiefste Stelle vom Loch Ness ist 227 m tief. Das ganze Jahr über hat das Wasser von Loch Ness eine Temperatur von 6° C und gefriert nie.

Der Spitzname vom Loch-Ness-Ungeheuer Nessie existiert wahrscheinlich seit 1945. Normalerweise ist die Sicht im See unter Wasser nur 10 cm weit. Die Regierung Thatcher überlegte ernsthaft, eine offizielle Suche nach

dem Ungeheuer vom Loch Ness durchzuführen. Man erwog, trainierte Delfine aus der USA zu verwenden.

Clara, 4b

Hier noch ein Witz: „Letzten Monat war ich am Loch Ness.“ – „Und wie war es?“ – „Einfach ungeheuerlich!“



Der Spuk im Geisterhaus

Kapitel 1: Das Haus auf dem Hügel

Eines Tages waren Lena und Lukas in der Schule. Sie waren gerade dabei, einen Test zu schreiben – in Mathe. Naja, Lena wusste alle Lösungen, aber Lukas... ja, also, er wusste keine einzige Lösung! Mathe – müsst ihr wissen – ist nicht so Lukas Stärke, seine Stärke ist eher Sport, also Weitwurf oder Fußball.

Da klingelte es auch schon. Schule ist vorbei – zum Glück! Lukas und Lena gingen nun nach Hause. Also Lukas zu Lena. Sicher habt ihr schon begriffen, dass die beiden beste Freunde sind. Auf dem Weg zu Lena sahen sie ein sehr, sehr gruseliges Haus. Es war düster und dunkel. Man konnte es kaum sehen, weil überall Nebel war. Neben dem Haus standen tote Bäume. Lukas sagte zu Lena: „Haben die etwa schon Halloween oder was?“ Lena wunderte sich ebenso und sagte: „Ich glaube nicht, also ich sehe dieses Haus manchmal, wenn ich nach Hause gehe; einmal war dort tote Hose – also niemand da.“ – „Naja“, sagte Lukas, „sieht es nicht immer so aus, als ob dort niemand ist?“ – „Ja“, antwortete Lena. „Lass uns jetzt erstmal zur dir nach Hause gehen“, sagte Lukas.

Zu Hause angekommen, gingen die beiden in

Lenas Zimmer. „Lena?“ sagte Lukas, „dieses Haus vorhin, das war schon sehr gruselig, oder?“ – „Ja“, antwortete Lena.

„LENA!“ rief die Mutter von unten, „ich hab Muffins gemacht!“ – „Mmmh“, Lukas lief das Wasser im Mund zusammen. „Bäh“, machte Lena, „du sabberst ja!“ – „Ups!“, entschuldigte sich Lukas, „hähä, sorry!“ – „Alles gut“, wollte Lena sagen, aber da war Lukas schon in der Küche. „Manno“, stöhnte Lena, „der kann sich nie zusammenreißen, wenn es ums Essen geht – und wenn es um die Muffins meiner Mutter geht, ist er schon weg, bevor man STOP sagen kann!“ Lena ging nach unten in die Küche, da kam ihr Lukas schon entgegen. „Alles okay?“ fragte Lena. „Ja, ja, bin schon fertig, Du kommst leider zu spät!“ – „Nicht dein Ernst; wie schnell isst du bitte?“, brüllte Lena ihn an. „Ja, sorry“, sagte Lukas, „ich hatte sooo einen Hunger!“ – „Und ich nicht, oder was? Ich glaub, es *hackt* bei dir!“ – „Nächstes Mal musst du eben schneller sein“, grinste Lukas. „Dann beruhigte sich Lena: „Okay, streiten bringt ja nix.“ – „Hast Recht“, meinte Lukas, „reden wir noch mal über das Haus, das so gruselig aussah.“ – „War schon ziemlich gruselig“, meinte Lena.

Lukas sagte: „Wir müssen der Sache auf den Grund gehen!“

Kapitel 2: Unheimliche Geräusche

„Tschüssi!“ rief die Mutter von Lukas. Sie hatte Lukas' Sachen bei Lenas Eltern vorbeigebracht; die beiden wollten nämlich bei Lena übernachten. „Dann lass uns mal die Matratze aufbauen“, sagte Lena zu Lukas. „Okay“, antwortete er. Dann gingen Lena und Lukas in ihr Zimmer und bauten die Matratze auf. Da rief die Mutter von Lena auch schon: „ABENDESSEN IST FERTIG!“ Wie immer war Lukas als erstes unten. Lena rannte hinterher, damit sie auch noch was abkriegen konnte. „Mmmh, lecker“, dachte sie sich – es gab Pizza!

Marlene & Milla, 5a



Die Welt der Elfen



Es gibt verschiedene Arten von Elfen, zum Beispiel *Mond-Elfen*, *Sonnen-Elfen* und viele mehr. Diese magischen Wesen leben in Steinen, Felsen, Bäumen und Blumen.



Viele Isländer*innen glauben fest an die Existenz von Elfen. Man sagt, dass Elfen blass, hellhäutig oder weiß sind. Außerdem haben sie spitze Ohren, die sie von anderen magischen Wesen unterscheiden.

Elfische Stimmen sind wundervoll und sie lieben Musik. Auch Tanzen ge-



hört zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Natürlich feiern sie auch gerne Feste. Eines der wichtigsten Feste ist das „Fest der Lichter“. Dieses besondere Fest findet nur alle 28 Jahre statt, wenn der Tag der ersten Schöpfung auf eine Neumondnacht fällt.

Elfische Augen strahlen in leuchtenden Farben wie Blau oder Grün. Besonders bekannt sind die *Licht-Elfen*. Sie sind freundliche Wesen, die mit Licht und Schönheit in Verbindung gebracht werden. Im Gegensatz dazu stehen die *Nacht-Elfen*, die oft düsterer und geheimnisvoller sind.



Die Größe von Elfen variiert stark, je nach Geschichte oder Mythos. Während Feen meistens klein dargestellt werden, können Elfen bis zu 1,80 oder sogar 2,00 Meter groß sein. Ihre Aufgaben sind eng mit der Natur verbunden: Sie schützen Tiere und Pflanzen und heilen diese, wenn sie verletzt sind. Interessant ist auch, dass Elfen als unsterblich gelten.

Elfen und Feen sollen in verborgenen, magischen Welten leben, die für die meisten Menschen unsichtbar sind. Solche Orte können tief in Wäldern, in

Höhlen oder an versteckten Seen liegen. Neben den Licht-Elfen gibt es auch die *Dunkel-Elfen*. Diese gelten als gefährlich und böse. Doch nicht alle Elfen sind so: Die **WEIHNACHTS-ELFEN** kennt bestimmt jeder! Sie helfen dem Weihnachtsmann, die Geschenke herzustellen, und sehen sehr niedlich aus. Auch die *Liebes-Elfen* sind sehr sehr wichtig. Sie kümmern sich darum, dass die Liebe auf der Welt nicht verloren geht.

Ich selber kann es nicht glauben, dass Drachen die Elfen fressen, richtig krass, oder?!

Elfen schützen die Natur, feiern besondere Feste und bringen Magie auf die Welt.

In Babelsberg gibt es leider keine Elfen. Aber wer nett ist und fest daran glaubt, hat vielleicht die Chance, einen zu sehen!

Mavi, 4b

Film-Tipp



In diesem zweiteiligen Film sieht man, wie wichtig die Arbeit der Elfen für das Gleichgewicht in der Natur ist. Diese Arbeit können die irischen Elfen aber nur leisten, wenn sie in Frieden mit den Kobolden leben. Also auch auf dieser Ebene des Lebens ist es wichtig, **MITeinander** statt **GEGENEinander** zu arbeiten! Ein wunderschöner Film, der mit Witz und Fantasie die Welt der Elfen (okay, auch die der frechen Kobolde) erlebbar macht.

Ivo Olias



Zum Kichern

Laura: „Was hast du bei Aufgabe 7?“
Sahra: „Aufgabe 7?“
Laura: „Ja, die auf der Rückseite!“
Sahra: „ES GAB EINE RÜCKSEITE???!“

Ein Hase geht zum Bäcker und fragt:
„Hast du kalten Kaffee?“
Antwortet der Verkäufer „Nein.“
Am nächsten Tag fragt der Hase wieder:
„Hast du kalten Kaffee?“
Antwortet der Verkäufer wieder „Nein, habe ich nicht.“
Am Abend denkt der Verkäufer: „Ich mach dem Hasen jetzt Kaffee und stell den in den Kühlschrank.“
Am nächsten Tag kommt der Hase wieder und fragt den Verkäufer: „Hast du kalten Kaffee?“
Antwortet der Verkäufer: „Ja.“
Sagt der Hase: „Musst du warm machen.“

Der Deutschlehrer trägt vor: „Ich gehe, du gehst, er geht, wir gehen, ihr geht, sie gehen.“
Fritzchen, kannst du mir sagen, was das bedeutet?“
„Tja, ich würde sagen, alle sind weg!“

Oma sagt zu Ben: „Für jede Eins auf dem Zeugnis kriegst du 5 Euro.“
Darauf Ben: „Können wir nicht klein anfangen und du gibst mir für jede 5 einen Euro?“

Unterhalten sich zwei Schüler.
Sagt der eine:
„Musst du auch immer vor dem Essen belen?“
Sagt der andere:
„Nein, meine Mutter kocht ganz gut!“

Schüler: „Meine Mutter macht alles falsch. Am Abend, wenn ich putzmunter bin, muss ich ins Bett, und am Morgen, wenn ich todmüde bin, da muss ich aufstehen.“

Gymnastiklehrer:
„Alle eine Schritt vortreten. Auch der kleine Rothaarige dahinten!“
Schüler: „Aber, Herr Lehrer, das ist doch ein Hydrant.“
Lehrer: „Das ist mir wurscht, auch Kinder von Akademikern hören auf mein Kommando.“

Vater: "Warum kommst du heute so spät aus der Schule?"
Sohn: "Ich habe mich geweigert jemanden zu verpetzen."
Vater: "Das war aber anständig. Um was ging es denn?"
Sohn: "Um Julius Cäsar. Der Lehrer wollte unbedingt wissen, wer sein Mörder war."

Lehrer: „Schulze, komm sofort an die Tafel!“
Schüler: „Herr Lehrer, Schulze fällt heute.“
Lehrer: „Ruhe, Schulze soll gefälligst selbst antworten!“

Lehrer:
„Was ist dein Vater?“
Schüler: „Er ist erkältet.“
Lehrer: „Nein, ich wollte wissen, was er tut.“
Schüler:
„Er liegt im Bett.“

Opa: „Na, wie gefällt es dir in der Schule?“
Misha: „Eigentlich recht gut, aber irgendwie schade, dass unser Lehrer so wenig weiß. Andauernd stellt er Fragen.“

Diese Witze haben Lucian und Joni zusammengestellt.



Buch-Tipp

Woodwalkers

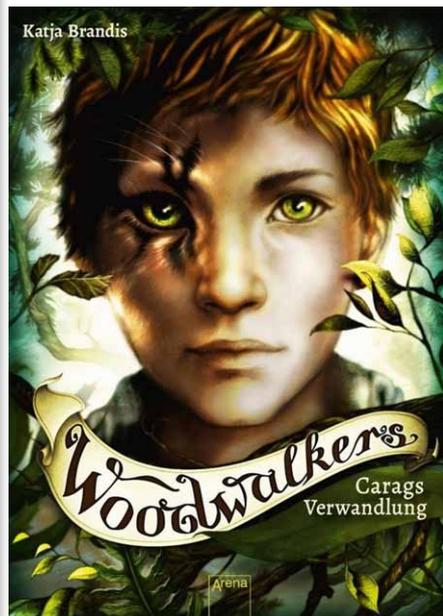
Woodwalkers gibt es als Buchreihe und seit Oktober 2024 auch als Kinofilm. Es geht um Wandler. Also Menschen, die sich in Tiere verwandeln können. Sie selbst nennen sich Woodwalker – da-

her auch der Titel. Die Autorin ist Katja Brandis. Die Hauptperson heißt Carag und ist halb Mensch, halb Puma. Beschrieben wird er mit blonden Haaren und grün-goldenen Augen. Carag geht auf eine Wandler-Schule, in der er zusätzlich zu den normalen Fächern noch Sei-dein-Tier, Kampf und Überleben, Tiersprachen, Verwandlung und Verhalten in besonderen Fällen hat. In der Schule findet er auch neue Freunde. Zwei Beispiele: Holly – Rothörnchen-Wandlerin und Brandon – Bison-Wandler. Da ist aber auch noch Andrew Milling. Er ist auch ein Puma-Wandler, genau wie Carag, aber er ist ein Feind der Menschen. Er plant viele Anschläge auf sie, und wird immer mehr zum Feind von Carag und seinen

Freunden. Ein spannendes Lese- und Kinoabenteuer für Kinder ab 10 Jahren.

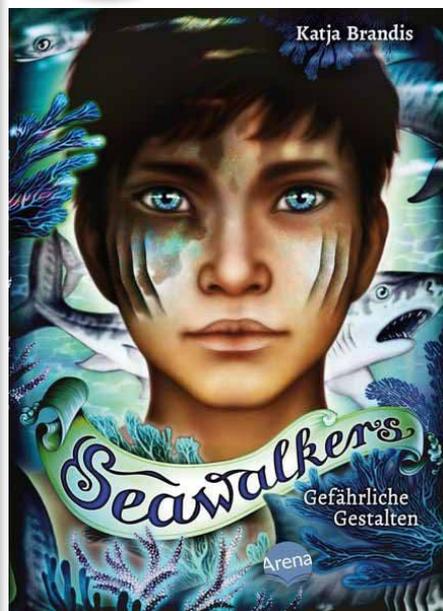
Viel Spaß beim Lesen oder Schauen wünschen euch

Emma und Medea!



Buch-Tipp

Seawalkers



Es gibt auch noch die Buch-Serie „Seawalkers“. Die Autorin ist ebenfalls Katja Brandis.

Diesmal können sich die Schüler in Wassertiere verwandeln. Die Hauptperson ist Tiago Anderson, er ist ein Tigerhai-Wandler und geht auf die Blue Reef High. Seine beiden besten Freunde sind Jasper (ein Gürteltier-Wandler) und Shary

(eine Delfin-Wandlerin).

An Tiagos Schule gibt es auch ein Mädchen, das Tiago einfach

nur hasst! Das Mädchen heißt Ella und hat zwei Freunde: Toca und Barry. Diese drei ärgern immer Tiago und seine Freunde.

Einen Film gibt

es hier (noch) nicht.

Viel Spaß beim Lesen wünschen euch *Emma und Medea!*

„Irgendwie wusste ich schon immer, dass ich anders bin. Hat ein bisschen gedauert, bis ich herausgefunden habe, WIE anders. Ein Gestaltwandler zu sein, finde ich eigentlich toll. Nur leider kann man sich seine Gestalt nicht aussuchen... und ich bin ein Tier, vor dem so ziemlich alle Menschen schreiend flüchten. Wie in aller Welt soll ich damit klarkommen, bitte schön?“

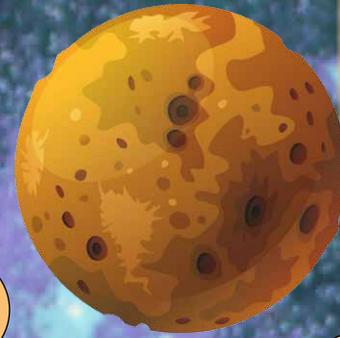
Tiago über sich selbst



Sonne

Auf der Oberfläche der Sonne herrschen rund 6000°C, dagegen ist die Temperatur im Kern unglaubliche 15.000.000°C heiß! Du verbrennst dir die Füße, würfle schnell noch einmal.

Start



Merkur

Merkur ist der erste Planet in dem Sonnensystem und somit der schnellste. Ein Jahr dauert hier nur 88 Tage. Würfelst du das Ergebnis durch zwei.

Ziel

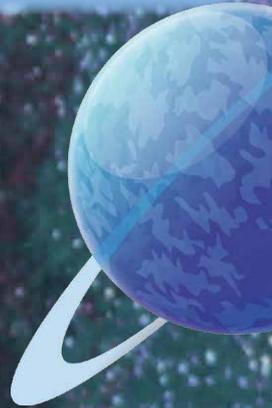


Neptun

Seine Temperatur beträgt -201°C bis -218°C, damit ist er einer der kältesten Orte des Sonnensystems. Du bist eingefroren und musst zweimal aussetzen.

Uranus

Der Uranus würde 84 Erdenjahre brauchen, um die Sonne einmal zu umrunden. Egal, was du würfelst: Du gehst zusätzlich 1 Feld weiter.

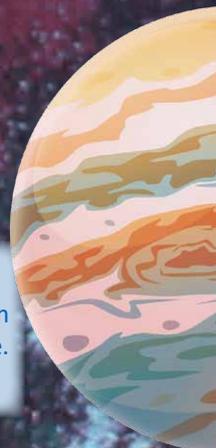


Saturn

Der Saturn hat eine kleinere Dichte als Wasser und würde auf dem Ozean schwimmen. Lege dich auf den Boden und mach 10 Schwimmbewegungen.

Jupiter

Er ist der größte Planet im Sonnensystem. Zum Vergleich: Er ist elfmal so groß wie die Erde. Stell dich für eine Runde auf den Stuhl.



m Sonnensys-
Bei im dauert
zweimal und

Venus

Mit rund 500°C und einer giftigen Hülle aus Kohlendioxid ist sie der heißeste Planet in unserem Sonnensystem. Gehe 2 Felder vor.



Viel Spaß beim Spielen wünscht
Benni

Erde

Wusstest du schon, dass die Erde der einzige Planet ist, wo es Wasser in flüssiger Form gibt? Hole dir etwas zu trinken!



Mars

Er ist etwa nur halb so groß wie die Erde und bekommt seine Färbung durch das viele Eisen auf ihm. Gehe 3 Felder vor.



Das Thalia Kino

Unsere Klasse (die 5c) und unsere Klassenlehrerin Frau Gast waren am Anfang des Schuljahres im Thalia Kino. Dort bekamen wir eine Führung von Frau Zuklic. Wir waren hinter dem Kinosaal beim Projektor. Das ist das Ding, das den eigentlichen Film nach vorn an die Kinoleinwand strahlt. Während die eine Hälfte der Klasse unten im Saal blieb (und Fange spielte), durften wir am Projektor einen „Film“ anmachen. Damit haben wir sie überrascht. Sie haben sich alle hingesetzt und den „Film“ geschaut. Später konnten wir noch die anderen Kinosäle ansehen. Es gab einen pinken, einen grünen, einen blauen und einen roten Saal (zumindest waren die Kinossessel in diesen Farben). Danach sind wir wieder zu den anderen aus unserer Klasse gegangen. Wir haben getauscht und jetzt haben wir Fangen gespielt. Das hat echt viel Spaß gemacht. Natürlich haben die anderen für uns nun auch einen „Film“

angemacht. Es war das Spatzenkino. Wer nicht weiß, was das ist: Sas ist ein Kurzfilm für Kindergartenkinder. Hihi! Wusstet ihr, dass das Thalia-Kino ein Kiez-Kino ist? Das bedeutet, dass vor allem die Leute aus der näheren Umgebung in das Kino kommen sollen. Also die Leute aus unserem Kiez. Außerdem kommen Kinder billiger in's Kino als zum Beispiel im UCI am Potsdamer Hauptbahnhof. Wir gehen regelmäßig in's Thalia. Zusammen waren wir das letzte mal im Oktober dort und haben den Film „Die Schule der magischen Tiere 3“ gesehen. Es war sehr lustig. Unsere Empfehlung: Immer Popkorn! Das meiste Geld verdient das Kino nämlich mit dem Essensverkauf an der Theke. Welches Popkorn mögt ihr am liebsten? Süß oder salzig?

Wir wünschen euch einen tollen nächsten Kinobesuch!

Emma und Medea





Film-Tipps

„Alles steht Kopf“ war schon als Teil 1 ein sehr erfolgreicher Kinofilm. Jetzt gibt es auch „Alles steht Kopf – Teil 2“, nur halt mit neuen Emotionen. Im ersten Teil gab es die Emotionen *Freude*, *Angst*, *Ekel*, *Kummer* und *Wut*, das waren die Hauptcharaktere. Im zweiten Teil gibt es neue Emotionen, und zwar *Peinlich*, *Zweifel*, *Neid* und *Ennui*. Ennui ist die lilafarbende Emotion, ist französisch und heißt *Langeweile*. Sie ist natürlich meistens einfach nur gelangweilt und liegt total gerne auf der Couch.

Im Film geht es darum, dass das Mädchen namens Riley mit ihren Eltern in eine andere Stadt zieht. Und die Emotionen spielen komplet verrückt.

Der Film läuft auch auf Disney+, da könnt ihr ihn zu hause mit eurer Familie gucken.

Persönlich finde ich die Emotion Peinlich und Ekel am besten, weil Ekel in manchen Szenen sehr lustig ist und Peinlich manchmal sehr nett ist.

Romy, 5c



Freude: ist nett, hilfsbereit, manchmal auch traurig, aber trotz allem, was passiert, ist sie einfach gut gelaunt. Wenn ich mal freundlich bin, hab ich ein Lächeln auf dem Gesicht.

Kummer: ist traurig, manchmal auch lustig – aber sie bleibt einfach Kummer. Wenn ich mal traurig

bin, weine ich vielleicht oder bin müde.

Ekel: ist sehr konzentriert, um Riley zu beschützen – und hasst Broccoli. Wenn ich angeekelt bin, sieht man das meinem Gesicht sofort an...

Wut: ist in manchen Szenen außer

Kontrolle geraten, und ist eben oft sehr wütend. Klar. Wenn ich wütend bin, dann hab ich ein grimmiges Gesicht und schreie manchmal Leute an.

Angst: ist sehr ängstlich um Riley und zittert total. Wenn ich Angst hab, dann zittere ich auch total oder kriege Gänsehaut.

Rätselhafte Sätze

Wir nennen euch hier jetzt ein paar Filmzitate und ihr müsst den Film dazu auf die Linie schreiben:

Ich bin dein Vater!

Bananaaaa!

Gefahr? Ich habe keine Angst vor Gefahr! Hörst du mich Gefahr? Ich lach' dir ins Gesicht!

Mein Schatzzzzzzzz!

Du bist alt genug um einen Leichenwagen zu fahren. Dann bist du auch alt genug, deine eigenen Entscheidungen zu treffen.

Sind wir Räuber? Nein, wir borgen nur von denen, die zu viel besitzen.

Probier's mal mit Gemütlichkeit!

Hakuna Matata. Das heißt: keine Sorgen.

Wenn ich groß bin und verheiratet, wohne ich alleine!

EXOTISCHE TIERE

Hey, ich bin Laura. Ich habe für euch ein paar exotische Tiere herausgesucht.

Pandabär

Heutzutage leben Pandabären in Myanmar und Vietnam. Pandabären können in der Wildnis bis zu 20 Jahre alt werden. Sie ernähren sich hauptsächlich von Bambus. Sie können 60 bis 90 cm groß werden. Der Pandabär hat nicht so viele Feinde. Aber der Leopard kann gefährlich für die jungen Pandabären werden.



Wüstenfuchs

Der Wüstenfuchs lebt in Sandwüsten in Nordafrika. Der Wüstenfuchs wird etwa 6 Jahre alt, kann aber manchmal auch 10 Jahre alt werden! Wüstenfüchse fressen kleine Säugetiere, Spinnen, Insekten, Skorpione und Eier. Wüstenfüchse sind ziemlich kleine Tiere. Sie werden nur ungefähr 40 cm groß.



Komodowaran

Der Komodowaran lebt auf der Komodo-Insel in Indonesien. Das Gift dieser Echsen ist sogar für uns Menschen tödlich! Komodowarane werden mindestens 30 Jahre alt und können bis 3 m lang werden. Der Komodowaran ist die größte Echse der Welt. Der Komodowaran ernährt sich von Tieren. Sie stammen von den Dinosaurier ab.



Erdmännchen

Das Erdmännchen wird 24 bis 35 cm groß. Das Erdmännchen wird 10 bis 14 Jahre alt. Das Erdmännchen ernährt sich von Insekten, Schnecken, Nagern, Eiern und Reptilien. Das Erdmännchen lebt in der Savanne.



Laura, 3a



Hallo, ich bin Lily!

Ich bin ein Pudel mit der Farbe Schwarz Braun. Ich bin zwei Jahre alt und habe im Oktober Geburtstag. Meine Besitzer heißen Mama, Papa und Jonathan.

Mama ist sooooo groß. Mein Papa gibt mir immer sooo leckeres Essen. Und Jonathan gibt mir immer sooo gute und lange Streicheleinheiten. Da kann ich echt gut schlafen...

Ich kann viele Tricks. Ich kann Sitz, Platz, ich kann über Hindernisse springen und vieles mehr. Meine Freunde sind Emma und Freddi. Aber ich finde immer wieder neue Freunde. Manche Hunde mag ich nicht, zum Beispiel Hunde, die ganz laut bellen oder mir den Ball klauen! Mit Emma und Freddi gehen wir immer in den Wald. Im Wald kann ich super gut rennen. Pudel können im durchschnitt 50 km/h rennen. Ich bin schneller als Emma und Freddi! Aber wir spielen trotzdem immer zusammen.



Ich mag es auch, ans Wasser zu gehen, dann werfen meine Besitzer immer einen Ball ins Wasser und ich schwimme hin. Wenn Emma und Freddi dabei sind, schwimmen wir zusammen um die Wette. Das macht immer sehr viel Spaß. Es ist aber auch schön, danach im Auto in einer warmen Decke eingekuschelt zu liegen...

Am Tag bin ich mit Papa meistens alleine zu Hause. Am Nachmittag kommt Mama dazu. Später am Tag kommt dann auch Jonathan aus der Schule. Hunde sollen am Tag 20 Stunden schlafen und ruhen.



Manchmal muss ich zum Arzt, der gefällt mir gar nicht. Aber nach dem Arzt bekomme ich immer ein Leckerli. Mein Fell muss natürlich ab und zu geschnitten werden, das macht Mama. Das kann sie gut, wie ein echter Friseur.

Wenn wir bei Oma sind, gehen wir oft auf den Sportplatz. Aber wenn ich nicht auf dem Sportplatz bin, gehe ich in den Garten. Eigentlich darf ich nicht in den Garten pinkeln oder kacken. Ich wurde schon mal erwischt, Oma ist reingetreten. Da gab es großes Gemecker... Sonst bin ich aber brav.

Wenn ich groß bin, dann gehe ich auch in die Schule. Auf welche Schule geht ihr?

Liebe hündische Grüße

Eure Lily!



Hallo, ich bin Fifiy und bin eine Schildkröte. Ich bin schon 2 Jahre alt. Ich bin so schnell, dass ich in zehn Sekunden 5 Meter schaffe! Ich werde 3 bis 20 cm groß und esse Salat, Gras, Klee und manchmal auch Gurkenschnitten.

Meine Besitzer sind Ella und Lucian. Die beiden sind auch an der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule. Wenn ich mal groß bin, gehe ich auch in die Bruno-H.-Schildkröten-schule.

Ella und Lucian versuchen immer, mir „Männchen“ beizubringen. ABER DAS IST KOMISCH!!! Wie soll ich das schaffen?! Guckt mich mal an:



Ich liebe rennen. Deswegen habe ich ein Gehege für mich alleine. Cool, oder?

Ich liebe mein Zuhause. Ich kriege mehrmals pro Tag Salat. Ich fühle mich wie im Luxushotel. Ich brauche Erde in meinem Luxushotel als Untergrund. Trinken mache ich auch aus einem kleinen Trinknapf. Neidisch? Frische Luft brauche ich auch, z.B. einen schönen Garten. Es ist schwer, mich mit 3 cm zum Tierarzt zu schicken, denn ich bin noch zu klein! Aber wenn ich größer bin geht's besser.

Ich muss jedes Jahr gewogen und gemessen werden, leider muss ich von oben und unten fotografiert werden! Ob ich ein Mädels oder Junge bin, erfährt man erst, wenn ich ca. 5 Jahre alt bin – und ich werde 75 Jahre alt!

Liebe Salat (Grüße),
Eure Fifiy!

Lucian



Hallo, ich bin Henry und ich will euch etwas über die RedHawks erzählen.

Die Red Hawks sind ein Basketball-Verein. Die „ersten Herren“ sind in der 2. Regional-Liga Ost. Head Coach Peter und Assistent Max coachen das Team.

Ich persönlich spiele in der U11 (unter 11-jährige Spieler) in der Akademie und in der Mitteldeutschen Liga. Mein Coach in der Akademie ist Asil Aydin. Ich habe dreimal die Woche Training. Ich mach seit zwei Jahren da mit. Mir macht es

Spaß, weil ich hier eine Menge über Basketball lernen kann. In der U11 trainieren mich Asil & Janik.

Keine Zukunft ohne Kinder und Jugendliche – die RedHawks Potsdam nehmen die Förderung und Entwicklung der jungen Basketballer sehr ernst. Mädchen und Jungen unter 12 Jahren können sich im Basketball ausprobieren und entwickeln. Das Zusammenspiel im Team ist auf allen Ebenen wichtig. Gemeinsam Erfolge bejubeln und Misserfolge verkraften – das macht Teamsport aus!

Henry, 4a

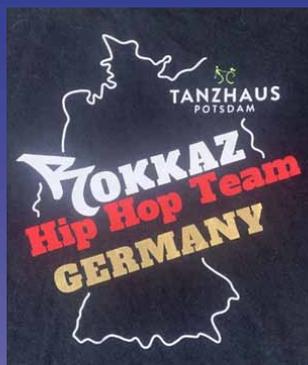


Hallo wir heißen Lena und Nora und erzählen euch heute was zum

TANZHAUS

POTSDAM

Wir tanzen beide im Tanzhaus. Es gibt eigentlich ist fast jeden Tag HipHop. Wir hatten schon drei Auftritte, die waren echt cool. Im Sommer und kurz vor Weihnachten gibt es eine Party, die sind immer cool. Wir tanzen zu den Songs „Eiskalt“, „Mama hat gesagt“, Hanna Montana, „Monsterparty“ und „Fehler passieren“. Unser Tanzlehrer heißt Swen und ist richtig lustig. Er ist mit Kristin der Chef. Es macht immer sehr viel Spaß beim HipHop. Wir würden uns freuen, wenn ihr zum HipHop am Donnerstag um 16 Uhr kommt!



Hallo! Ich bin Carlotta. Ich bin 9 Jahre alt. Ich habe zwei kleine Brüder, die heißen Leopold und Bennett. Ich habe einen Hund, der heist Wienie. Meine Lieblingstiere sind Hunde, Hasen, Katzen, Pferde und Ponys, Hamster und Wellensittiche.

Mein Lieblingsfach ist Hitzefrei und Sport.

Meine Freunde sind Alva, Lena, Frieda, Nora, Eva, die beiden Merles, Helene und Helena.

Carlotta, 3c

Kaninchen

Hallo! Ich heiße Lena. Ich habe eine kleine Schwester. Die heißt Nele. MEINE Hobbies sind Reiten, Tanzen und Klavierspielen. In der Schule sind meine Lieblingsfächer Wandertag und Kunst.

Ich erzähle euch was über Kaninchen. Meine Nachbarn haben nämlich Kaninchen. Sie heißen Krümel und Fortuna. Ich hatte schon jedes sechsmal auf dem Arm. Kaninchen essen gerne Löwenzahn, Salat, Gras, Heu, Möhren und Äpfel. Kaninchen brauchen viel Auslauf. Es gibt ganz viele verschiedene Arten von Kaninchen. Zum Beispiel Zwergkaninchen. Kaninchen vermehren sich wie verrückt. Kaninchen sind sehr tolle Lebewesen. Mit Tieren – nicht nur mit den Kaninchen – mus man gut umgehen!

Lena, 3c

Modell-, Bastel- und Spiele-Messe in Leipzig



Diese Messe in Leipzig findet immer im September statt. Bei der letzten Messe war ich mit dabei, weil mein Papa dort zu tun hatte. Da gibt es sehr viele Hallen, wo Modellbau und Basteln und Spiele zu sehen sind. Auf YouTube gibt es auch Videos zu dieser Messe. Die könnt ihr über den QR-Code sehen.

Die Hobby-Messe Leipzig ist der perfekte Ort für alle, die Spaß an kreativen Hobbys haben! Egal, ob du gerne bastelst, modellbaust oder dich für Technik interessierst – auf der Messe gibt es viel zu erleben und auszuprobieren. Hier stellen viele Firm ihre spannenden Produkte vor, und das Beste: Du kannst an vielen Ständen selbst aktiv werden!

Marlene



Hallo wir heißen Frieda und Carlotta. Wir sind in der Tanz-AG bei Frau Kirsch, sie ist nett. Die Proben sind immer am Freitag von

13:45 bis 14:45 Uhr. Wir hatten auch schon Auftritte. Am 19.12. hatten wir einen Auftritt auf dem Schul-Weihnachtsmarkt, wir

tanzen da „Lichterkinder“ und „Walking the one for christmas“. Wir haben bei den Proben und dem Auftritt sehr viel Spaß!

Die Tanz-AG

Hey, ich bin Carlotta. Ich berichte euch über meinen Auftritt auf dem Bömischen Weihnachtsmarkt am am 7.12.2024. Wir haben „Eine Muh, eine Mäh“, „Lichterkinder“, ein Paartanz und „Felice navidad“ vorgetanzt. Ich hatte sehr großes Lampenfieber. Manchmal hatte ich mich auch vertanzt. Ich hatte trotzdem sehr viel Spaß! Ich freue mich schon auf den nächsten Auftritt...



Meine Grundschulzeit in der Bruno-H.-Bürgel-Schule

Ursula Stark

Heute bin ich 75 Jahre alt und erinnere mich gerne an meine Schulzeit, in der vieles anders war als heute.

In meinen ersten sechs Lebensjahren habe ich am Rande Potsdams in dem kleinen Ort Kuhfort gewohnt. Die nächste Grundschule befand sich in Golm. Dort wurde ich im September 1955 eingeschult. Der Schulweg war sehr weit. Im Frühjahr 1956 erhielten meine Eltern eine neu erbaute Wohnung in der Babelsberger Karl-Gruhl-Straße. Darum musste ich von Golm nach Babelsberg umgeschult werden. Ich freute mich über die neue Schule, weil sie sich in der Nähe unserer Wohnung befand. Wenn ich nicht trödelte, brauchte ich nur wenige Minuten von der Karl-Gruhl-Straße bis zum Hintereingang des Schulhofes. Es gab dort schon die zwei Schulgebäude: das große Schulgebäude aus roten Backsteinen (hier lernten die Schüler der Klassen 5-10) und das kleine Schulgebäude aus gelben Backsteinen nahe des Weberplatzes. Hier hatten die Klassen 1-4 ihre Klassenräume. An der Nordseite des Schulhofes stand damals schon die Turnhalle. Das heutige Kita-Gebäude gehörte damals nicht zum Schulkomplex. Dort war eine Berufsschule eingerichtet.

Die Schülertoiletten befanden sich draußen seitlich des Haupthauses. Ein kleines Toilettengebäude war für Mädchen und eines für



Jungs. Die Toiletten waren primitiv. Außen an jedem Gebäude war ein einzelnes Gusseisenbecken mit Wasserhahn angebracht. An Seife oder Handtuch kann ich mich nicht erinnern.

Der Schulhof war größer als heute, weil es da die Anbauten noch nicht gab. Die hohen Bäume, Eichen und Kastanien, waren aber damals schon vorhanden. Darunter machten es sich die Schüler der Mittel- und Oberstufe in den Pausen gemütlich oder sie liefen in Gruppen um das kleine Schulhaus im Kreis herum, um zu schwatzen und das mitgebrachte Pausenbrot zu essen.

An meinem ersten Schultag in Babelsberg brachte mich meine Mutter zur Schule. Ich war ein bisschen aufgeregt, was mich erwarten würde. Der Klassenraum der Klasse 1a befand sich in der unteren Etage rechts vom Eingang. Es gab insgesamt drei erste Klassen.

Frau Krüger, meine neue Klassenlehrerin, empfing mich, stellte mich den Mitschülern vor und wies mir meinen Platz in der Bankreihe an der Fensterseite zu. Blöd, wenn alles so neu und anders ist. Aber ich war auch neugierig.

Frau Krüger war eine freundliche, nicht mehr ganz junge Lehrerin. Mit den meisten meiner 27 Klassenkameraden freundete ich mich schnell an. Der Unterricht begann meistens um 8.00 Uhr, manchmal auch eine Stunde später. Dann freute ich mich, weil ich länger schlafen konnte. Wir Kinder versammelten uns vor Unterrichtsbeginn auf dem Schulhof. Dort stellten wir uns beim Klingelzeichen klassenweise zu zweit auf.

Jede Klasse hatte dafür ihren festgelegten Stellplatz. Wir durften erst ins Klassenzimmer, wenn eine Lehrerin uns das Zeichen dafür gab. Alles ordentlich, gesittet und leise – sollte es zumindest ablaufen. Aber es gab immer ein paar Rüpel, die aus der Reihe tanzten und Mädchen, die das Schwatzen nicht lassen konnten.

Zu Beginn des Unterrichts legten wir unsere Schulmappen und Brottaschen ab und stellten uns neben die Schulbank. Die Lehrerin begrüßte uns, und oft sangen wir ein Lied zu Beginn der ersten Unterrichtsstunde. Wenn jemand Geburtstag hatte, durfte das Geburtstagskind das Lied aussuchen. Dann setzten wir uns und der Unterricht ging los.

Frau Krüger unterrichtete bei uns Rechnen, Schreiben und Lesen. Musik/Singen hatten wir bei Fräulein Jurz, Werken (Basteln) bei Frau Zitzke und Körpererziehung (Turnen) bei Frau Fleischer. Mehr Fächer hatten wir in der 1. Klasse



nicht und nur jeweils 3 bis 4 Stunden Unterricht am Tag, zwischen 8.00 und 12.00 Uhr. Samstags gingen wir auch zur Schule.

Religionsunterricht hatten wir nicht in der Schule, man konnte ihn freiwillig außerschulisch im Gemeindehaus besuchen.

Ich glaube, es gab auch einen Hort, aber den habe ich nie besucht.

Die Pausen verbrachten wir auf dem Schulhof, bei schlechtem Wetter im Klassenzimmer. Da wurde dann oft herumgetobt, so dass der Aufsicht habende Lehrer einschreiten musste.

In der zweiten Pause konnten wir für wenig Geld Milch trinken. Die gab es auch als Vanille- oder Schokomilch bei der Hausmeisterin, Frau Klose, im Keller des großen Gebäudes.

Das Schulessen konnte man mittags im Speiseraum ebenfalls dort im Keller einnehmen. Das habe ich aber nur zwei oder drei Mal probiert. War nicht mein Fall, meine Oma kochte zu Hause viel besser!

Wie oft wir Ferien hatten, weiß ich nicht mehr genau. Ich glaube, im Herbst gab es Ferien, einige Tage von Weihnachten bis Neujahr, zu Ostern ein paar Tage und an Winterferien in jener Zeit kann ich mich nicht erinnern. Die gab es wohl später erst.

Am schönsten waren natürlich die 8 Wochen Sommerferien. Am letzten Schultag vor den großen Ferien erhielten wir unsere Zeugnisse, die „Giftblätter“. Unsere schulischen Leistungen wurden in jedem Fach mit einer Note von 1 bis

5 bewertet. Wer mehrere Fünfen hatte, musste das Schuljahr wiederholen. Halbjahreszeugnisse waren noch nicht üblich, die gab es erst ab der 5. Klasse. Viele Kinder traten schon in der 1. Klasse in die Pionierorganisation ein und wurden Junger Pionier. Die wöchentlichen Pioniernachmittage gefielen mir gut.

Am Tag der Zeugnisausgabe mussten wir in Pionierkleidung erscheinen und hatten meistens nur zwei Stunden – aber keinen Unterricht. Wenn die Zeugnisse ausgegeben waren, las die Lehrerin noch etwas vor oder es wurden Spiele gemacht. Außerdem bekamen wir noch den Bücherzettel für das kommende Schuljahr. Darauf stand, welche Bücher und Hefte wir brauchten und welche Bücher wir kaufen mussten, bzw. welche wir als Freiemplare bekamen.

Freiemplare waren Schulbücher, die man von der Schule kostenfrei geliehen bekam und die man am Schuljahresende wieder abgeben

musste. Manche Kinder aus ärmeren Elternhäusern bekamen alle Bücher als Freiemplare oder übernahmen die Schulbücher der älteren Geschwister. Aber die Kaufexemplare kosteten auch nicht viel Geld.

In den großen Ferien konnte man sich für die Ferienspiele anmelden. In der 1. Klasse habe ich das gemacht und fand das ganz toll. Täglich unternahm die Leiterin, oft eine Lehrerin oder Studentin, mit uns schöne Dinge. Im Babelsberger Park waren wir oft oder wir machten andere Ausflüge. Schlechtwettertage verbrachten wir in der Schule mit verschiedenen Spielen, mit Basteln, Singen oder Vorlesen.

Nach der 1. Klasse wechselten wir den Klassenraum. Die Klasse 2a hatte nun den Raum unten links neben der Eingangstür. Unsere Klassenlehrerin wurde Fräulein Jurz, eine junge hübsche Frau mit langen lockigen Haaren. Wir mochten sie sehr. Fräulein Jurz blieb unsere Klassenlehrerin bis einschließlich der 4. Klasse. Bei ihr hatten wir auch Musikunterricht. Da haben wir viele Volkslieder gelernt. Wir freuten und immer, wenn sie an manchen Tagen Emma und Otto mitbrachte. Das waren eine kleine Sopran-Flöte und eine große lange Blockflöte. Sie unterstützte damit den Musikunterricht. In der Mittelstufe hatten wir dann leider nur noch Zeichnen/Kunstgeschichte bei ihr. Sie hatte geheiratet und hieß nun Frau Bauer.

Ab der 3. Klasse kam das Fach Werken (Holz) für die Jungs und Nadelarbeit für die Mädchen hinzu. Das unterrichteten Frau Zitzke und Frau Schulz. Wir häkelten Topflappen, nähten, stopften und strickten sogar Strümpfe. Das fand ich recht schwierig, habe meine roten Selbstgestrickten aber tapfer angezogen, wenn sie auch drückten und kniffen.

Der Beitrag wird in der nächsten Schülerzeitung fortgesetzt!

GUTSCHEIN
10%
 Bei Vorlage dieser Anzeige aus der Schülerzeitung erhaltet ihr einmalig 10 % Rabatt auf euren Einkauf bei Schreibwaren Petermann!



Schreibwaren Petermann
 Karl-Liebknecht-Str. 4-5
 14482 Potsdam
 Tel. 70 77 73

Gutschein
 für 1 Crêpe im Wert von 4,50 €



JANNY'S Karl-Liebknecht-Straße 10
 14482 Potsdam
 Tel. 0173/76 82 514
 EIS · KAFFEE · SNACKS




AMVICU
 Physiotherapie
 und Sporttherapie
 in Babelsberg

☎ 0331-28 79 12 56 📍 Tuchmacherstraße 46-47
 ✉ info@amvicu.de 🌐 www.amvicu.de

Inh. B. Buchwald
DER FAHRRADLADEN
 VERKAUF · REPARATUR · SERVICE

WWW.DER-FAHRRADLADEN.COM

ÖFFNUNGSZEITEN
 MONTAG-FREITAG: 9.30-18.30 UHR
 SAMSTAG: 9.00-13.00 UHR

KARL-LIEBKNECHT-STR. 111 · 14482 POTSDAM
 TELEFON: 0331/74 00 05 51 · FAX: 74 00 05 52
 MAIL: DERFAHRRADLADEN@AOL.COM




MY LABEL
 BERLIN
 BY CLAUDIA ROOS

Karl-Liebkecht-Straße 121 | Tel. 0178 - 692 24 72
 Mo - Fr 11 - 18 Uhr | Sa 10 - 13 Uhr

SCHOKO LADEN BABELSBERG
 Café · Vin · Chocolat



Garnstr. 18 · 14482 Potsdam
 Tel. 0331 / 588 59 725
 kontakt@schokoladen-babelsberg.de
 www.schokoladen-babelsberg.de

LUST AUF KINO? AB INS THALIA!



THALIA DAS PROGRAMMKINO
 Täglich bis zu 4 Kinderfilme.
 Da ist für jeden was dabei!

Kartenreservierung: ☎ 0331 74370 20 R.-Breitscheid-Straße 50
 Kinokasse: ☎ 0331 74370 30 www.thalia-potsdam.de



Meine Weberpark

Montag bis Samstag von 8.00 bis 20.00 Uhr

Bürgel-Buchhandlung
 Babelsberg



Karl-Liebkecht-Straße 12, 14482 Potsdam
 Tel. (0331) 708634

Musikschule
 Behm · Bertheau & Morgenstern

INSTRUMENTAL- UND GESANGSUNTERRICHT
 BABYKURS
 MUSIK MIT ELTERN UND KLEINKINDERN
 MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG
 INSTRUMENTENKARUSSELL
 BANDS & ENSEMBLES
 kostenlose Probestunde
 0331 626 00 20
 www.musikschule-potsdam.de



Die regelmäßige Herausgabe des „Bürgel-Star“ wird uns ermöglicht durch diese Sponsoren. Dafür einen ganz herzlichen Dank!



**DIE AG SCHÜLERZEITUNG WÜNSCHT
SCHÖNE WINTERFERIEN**